

Stadt Stolberg (Rhld.)

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des	Ausschusses für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport
Sitzungskennziffer	XVI/5
Tag der Sitzung	14.12.2010
Ort der Sitzung	Rathaus, Ratssaal
Dauer der Sitzung	18.00 Uhr - 20.15 Uhr
Unterbrechungen	keine
Anwesende	s. beiliegende Anwesenheitsliste

VORSITZENDER Ratsmitglied Kunibert Matheis

SCHRIFTFÜHRER Frau Harperscheidt

Tagesordnung:

A) Öffentliche Sitzung:

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der 1. stellv. Ausschussvorsitzende, Ratsmitglied Herr Matheis, stellt fest, dass der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport beschlussfähig ist.

b) Feststellung der form- und fristgerechten Ladung und Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg:

Der 1. stellv. Ausschussvorsitzende, Ratsmitglied Herr Matheis, stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht ergangen sowie die Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg erfolgt ist.

Die Vorlage zum Tagesordnungspunkt „Kostenübersicht Kultur-Pflichtprogramm Stolberg 2010“ wird in der Sitzung nachträglich vorgelegt.

Über die Aufnahme in die Tagesordnung muß der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport noch beschliessen.

c) Beschlussfassung über die Tagesordnung:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport beschließt einstimmig, den TOP „Kostenübersicht Kultur-Pflichtprogramm Stolberg 2010“ in die Tagesordnung mitaufzunehmen und diese wie folgt abzuwickeln:

A. Öffentliche Sitzung:

1. Bestellung einer Schriftführerin

Soziales:

2. Zuschüsse Träger Sozialarbeit
hier: Allgemeine soziale Beratung
3. Soziale Stadt Stolberg-Velau/Auf der Mühle
4. Geschäftsbericht des Behindertenbeirates

Kultur:

5. Städtisches Kulturprogramm 2011
6. Städt. Kunstsammlung
7. Programm der VHS für das 1. Semester 2011

Allgemein:

8. Anfragen und Mitteilungen

B. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Kostenübersicht Kultur-Pflichtprogramm Stolberg 2010
2. Anfragen und Mitteilungen

A. Öffentliche Sitzung:

1. Bestellung einer Schriftführerin

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport bestellt einstimmig die Verwaltungsangestellte Frau Martina Harperscheidt zur Schriftführerin. Zu Ihrer Stellvertreterin wird die Verwaltungsangestellte, Frau Katharina Oebel bestellt. Diese Bestellung ist jederzeit widerruflich.

Soziales:

2. Zuschüsse Träger Sozialarbeit

hier: Allgemeine Soziale Beratung

Die Geschäftsführerin des Sozialdienstes Kath. Frauen e. V. Stolberg (SKF), Frau Dipl. Soz. Päd. Margit Schmitt stellt über eine Power-Point-Präsentation die Arbeit, hier insbesondere die - Allgemeine soziale Beratung - des SKF e. V. Stolberg dar.

Der SKF e. V. Stolberg wurde 1913 gegründet und ist eine Beratungsstelle für allgemeine soziale Fragen.

Finanzielle Probleme in Verbindung mit Überschuldung und rechtl. Fragen zur materiellen Existenzsicherung der Ratsuchenden stehen im Vordergrund der sozialen Beratung.

Diese Beratung beinhaltet auch die verstärkte Zusammenarbeit mit den Behörden insbesondere mit der ARGE.

Weiteres zu dem mündlichen Vortrag kann aus Anlage 2 entnommen werden.

Herr R. Soldierer (FDP) fragt an, inwieweit eine Zusammenarbeit zwischen Soz. Dienst Kath. Frauen (SKF) und Soz. Dienst Kath. Männer (SKM) möglich sei.

Frau M. Schmitt erklärt, dass es sich hierbei um 2 selbständige Verbände handele, die für Mann/Frau und für alle Nationalitäten und Konfessionen ein offenes Beratungsangebot bereithalten.

Dennoch sei eine gute Zusammenarbeit zwischen diesen Verbänden vorhanden.

Der Zuschuss für die allgemeine soziale Beratung der Stadt Stolberg in Höhe von 28.121,05 Euro beziehe sich jedoch ausschließlich nur auf Personalkosten.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt die Ausführungen von Frau Dipl. Soz. Päd. Margit Schmitt mit Dank und Anerkennung zur Kenntnis.

3. Soziale Stadt Stolberg-Velau/Auf der Mühle

hier: Aktuelle Informationen

Der Stadtteilmanager, Herr Dr. W. Jousen berichtet, dass grundsätzlich die Mittel für das Projekt „Soziale Stadt“ gekürzt wurden, allerdings sei die Finanzierung für die Soziale Stadt Stolberg-Velau/Auf der Mühle gesichert.

Für 2011 stehen die Maßnahmen Umgestaltung der Eschweilerstraße, Memelstraße und Königsbergerstraße sowie die Errichtung eines Kultur- und Generationenhauses (KUGEL) im Vordergrund.

Weiteres zu dem mündlichen Vortrag kann aus Anlage 3 entnommen werden.

Herr L. Hahn (CDU) fragt zum einen an, ob die Arbeitsgruppen und die Bürger aus den Stadtteilen Velau/Auf der Mühle in die Entscheidungsprozesse eingebunden und ob diese mit den angelassenen Maßnahmen zufrieden seien und zum anderen wie sich die Finanzierung und Akzeptanz des Jugendtreffs für die türkischen Mädchen darstelle.

Herr Dr. W. Jousen erklärt, dass die Jugendlichen z. T. durch die LEG finanziell unterstützt werden.

Der Jugendtreff für Mädchen erhält keine staatliche finanzielle Unterstützung, da hierfür ein privatrechtlicher Träger verantwortlich sei.

Alle interessierten Bürger in den besagten Stadtteilen hatten die Möglichkeit, Mitglied des Bürgerforums zu werden und in den entsprechenden Arbeitskreisen aktiv mitzuwirken.

Die Zufriedenheit bei den Bewohnern sei oftmals zweigeteilt. Sobald die Bürger allerdings das Fortschreiten eines Projektes sichtbar wahrnehmen, stelle sich auch dort oftmals eine Zufriedenheit ein.

Herr B. Kloubert fragt an, inwieweit die finanziellen Kürzungen die Arbeit des Stadtteilbetriebes beeinflusse und welche Auswirkungen der Stadtteilbetrieb auf die ansässigen Handwerksbetriebe habe.

Der Stadtteilmanager erklärt daraufhin, dass sich die finanziellen Kürzungen ausschließlich auf den Wegfall der Maßnahmen gem. § 16 e Sozialgesetzbuch II (SGB II) beschränke, die durch die ARGE gefördert werden.

Hierdurch werden künftig 5 Mitarbeiter fehlen.

Die Mitarbeiter des Stadtteilbetriebes stehen alle in einem sozialversicherungs-pflichtigem Arbeitsverhältnis.

Zu der Frage, wie sich die Arbeit des Stadtteilbetriebes auf die Handwerksbetriebe auswirke, teilt Herr Dr. Jousen mit, dass die ansässigen Handwerksbetriebe und der Stadtteilbetrieb unabhängig voneinander arbeiten.

Die Arbeiten, die der Stadtteilbetrieb ausführe, seien keine Leistungen, die von ansässigen Handwerksbetrieben angeboten werden.

4. Geschäftsbericht des Behindertenbeirates

Herr L. Hahn (CDU) spricht dem Behindertenbeirat für die gut geleistete Arbeit Lob und Anerkennung aus, verbunden mit den Wünschen, dass alle Behörden diese Arbeit künftig noch besser unterstützen sollen.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt den Geschäftsbericht des Behindertenbeirates 2008-2010 zur Kenntnis.

Kultur:

5. Städtisches Kulturprogramm 2011

Der Kulturmanager, Herr Max Krieger, stellt das Kulturprogramm für 2011 vor und weist insbesondere auf die nächstliegende Veranstaltung „Neujahrskonzert am 09.01.2011“ im Museum Zinkhütter Hof hin.

Herr L. Hahn (CDU) beantragt die Verwaltung zu beauftragen, eine detaillierte Übersicht über die Besucherzahlen der Konzerte, Veranstaltungen und Kunstausstellungen, die durch das Max-Krieger-Kulturmanagement GmbH (MKK) organisiert wurden im Vergleich zu den Veranstaltungen aus dem Kulturprogramm, als dieses noch in städtischer Trägerschaft lag, dem Ausschuss vorzulegen.

Beschluss:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion mit 13 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen (Bündnis 90/Die Grünen und FDP-Fraktion) die Verwaltung zu beauftragen, eine detaillierte Übersicht über die Besucherzahlen der Konzerte, Veranstaltungen und Kunstausstellungen, die durch das Max-Krieger-Kulturmanagement GmbH (MKK) organisiert wurden im Vergleich zu den Veranstaltungen aus dem Kulturprogramm, als dieses noch in städtischer Trägerschaft lag, dem Ausschuss vorzulegen, zu.

6. Städt. Kunstsammlung

Der Fachbereichsleiter 1, Herr A. Pickhardt erklärt, dass inzwischen eine Liste der vorhandenen städt. Kunstwerke erstellt worden sei.

Diese Liste werde den Fraktionen zur Verfügung gestellt (aus Kostengründen je 1 Exemplar als Farbausdruck sowie für jedes Ausschussmitglied einen schwarz-weiß-Ausdruck).

Damit diese Kunstwerke/Bilder nicht unter Wert verkauft werden, wurde hier ein Kunstsachverständiger aus Aachen beratend hinzugezogen.

Nach der derzeitigen Einschätzung des Sachverständigen liegen die Zeitwerte für die Stolberger Kunstwerke zum Teil deutlich unter den damaligen Anschaffungspreisen. Die Stadt Stolberg verfüge demnach über sehr wenige Bilder, die einen höheren Wert haben.

Eine genauere Einschätzung durch den Kunstsachverständigen erfolge Anfang 2011.

Z. Zt. befinden sich die zu erzielenden Preise des Kunstmarktes auf dem niedrigsten Stand seit Jahren.

Über den weiteren Verlauf werde man den Ausschuss in den nächsten Sitzungen informieren.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt den Bericht „Städt. Kunstsammlung“ des Herrn A. Pickhardt, Fachbereichsleiter 1 zur Kenntnis.

7. Programm der VHS für das 1. Semester 2011

Herr L. Hahn (CDU) bemängelt, dass das gem. Beschluss vom 29.06.10 geforderte Kosteneinsparungskonzept zur Reduzierung des jährlichen Defizites bislang noch nicht vorgelegt wurde. Desweiteren fragt Herr L. Hahn (CDU) an, ob jetzt schon kostendeckende Gebühren für die nichtpflichtigen Kurse erhoben werden können.

Der Kämmerer, Herr Dr. W. Zimdars erklärt hierzu, dass der Sachstand zur finanziellen Situation in Bezug auf die VHS u. a. auch Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes sei.

Herr Dr. W. Zimdars führt weiterhin aus, dass im Hinblick auf eine Kooperation der VHS z. B. mit einer anderen Gemeinde derzeit noch Gespräche mit der Stadt Eschweiler geführt werden.

Über das Ergebnis werde man den Ausschuss für soziale Angelegenheit, Kultur und Sport noch informieren.

Kostendeckende Gebühren für nichtpflichtige Kurse fallen erst zum Semester nach den Sommerferien an.

Herr L. Hahn (CDU) ergänzt hierzu noch, dass das Kosteneinsparungskonzept sich nicht ausschließlich auf die Kooperation mit der VHS der Stadt Eschweiler beschränke, sondern auch eine Zusammenarbeit z. B. mit dem Helene-Weber-Haus berücksichtigen solle.

Beschluss:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport beschließt einstimmig die Durchführung des Programms der Volkshochschule für das 1. Semester 2011 gem. Anlage 1 der entsprechenden Vorlage.

Allgemein:

8. Anfragen und Mitteilungen:

- a) Frau K. Oebel gibt für den Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport die Sitzungstermine für 2011 bekannt.

Die Sitzungen finden dienstags um 18.00 Uhr im Ratssaal, Rathaus statt.
Termine: 22.03.2011, 28.06.2011, 11.10.2011 und 06.12.2011

- b) Herr A. Konrads (CDU) fragt an, wann und ob in 2011 eine Sportlerehrung stattfinden werde.

Der Fachbereichsleiter, Herr W. Seyffarth erklärt, dass es sich hierbei um eine freiwillige Leistung handele und dies in den nächsten Wochen noch abschließend geklärt werden müsse.

- c) Herr A. Konrads (CDU) erklärt weiterhin, dass aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse in den letzten Wochen die Sportplatzabsperungen sowohl durch die Vereine als auch durch die Stadt Stolberg veranlasst wurden. Da dies offensichtlich nicht einheitlich geregelt sei, bittet er um eine kurze Stellungnahme seitens der Verwaltung.

Herr W. Seyffarth erklärt, dass dieses Problem mit dem Leiter des Amtes für Schulverwaltung und Sport, Herrn Griese noch geklärt werde. Eine Stellungnahme ist der Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

- d) Herr L. Hahn (CDU) fragt zum einen an, ob das Sozialkaufhaus WABE auch in 2011 und 2012 gefördert werde und zum anderen mit welchen Maßnahmen seitens des Landes NRW und der Bundesregierung in dieser Angelegenheit noch zu rechnen sei.

Herr W. Seyffarth erklärt hierzu, dass seitens der Bundesregierung, bzw. des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales noch keine Antwort vorliege. Bzgl. der Fördermaßnahmen werde man sich mit dem Leiter der ARGE der StädteRegion Aachen/Stolberg in Verbindung setzen.

Der Leiter der ARGE Stolberg, Herr J. Müller teilte inzwischen hierzu mit, dass in 2011 eine weitere Förderung über das Programm „JobPerspektive“ nicht mehr möglich sei.

Die ARGE werde sich jedoch auch weiterhin um den Erhalt des Sozialkaufhauses bemühen. Vorstellbar sei zukünftig evtl. die Förderung über das neue Projekt „Bürgerarbeit“. Hierbei handele es sich um ein Programm zur ganzheitlichen Aktivierung von Langzeitarbeitslosen, wobei die Beschäftigung sozialversicherungspflichtig sei, mit Ausnahme von Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung.

- e) Herr L. Hahn (CDU) fragt weiterhin nach, wann die Energiekostenabrechnungen für die Fußballvereine erstellt werden.

Herr W. Seyffarth erklärt, dass dies mit dem Leiter des Amtes für Schulverwaltung und Sport, Herrn Griese noch geklärt werde. Eine Stellungnahme ist der Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

- f) Weiterhin fragt Herr L. Hahn (CDU) an, ob die Sporthalle Glashütter Weiher Anfang März 2011 wieder bespielbar sei.

Herr W. Seyffarth erklärt, dass voraussichtlich die Sporthalle Glashütter Weiher Anfang März 2011 wieder in Betrieb sei.

- g) Das Ausschussmitglied L. Hahn (CDU) erkundigt sich nach dem Sachstand „Nachbarschaftliches Frühwarnsystem“.

Herr G. Fuchs (SPD) erklärt hierzu, dass die SPD-Fraktion inzwischen einen entsprechenden Arbeitskreis gebildet habe.

Über weitere Informationen und Zwischenergebnisse werde man in der Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport im März 2011 berichten.

Herr L. Hahn (CDU) ergänzt hierzu, dass er es für sinnvoll erachte hierzu einen überfraktionellen Arbeitskreis zu bilden.

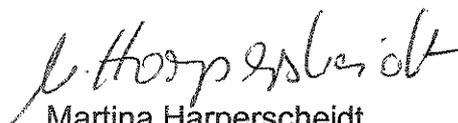
- h) Herr L. Hahn (CDU) bittet darum, Vertreter der Pflegestützpunkte für die nächste Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten Kultur und Sport einzuladen.

B. Nichtöffentliche Sitzung:

Ende der Sitzung: 20.15 Uhr



Kunibert Matheis
1. stellv. Vorsitzender



Martina Harperscheidt
Schriftführerin

Anlage 1

zur Niederschrift über die Sitzung des
Ausschusses für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport

Sitzungskennziffer: XVI/5

Tag der Sitzung: 14.10.2010

Ort der Sitzung: Rathaus, Ratssaal

Dauer der Sitzung von: 18.00 Uhr bis 20.15 Uhr

Unterbrechung der Sitzung von: bis

Anwesenheitsliste:

lfd.Nr. Name Stellvertreter Unterschrift

SPD-Fraktion:

1 Willi Claßen (sk.B.) Hans-Ludwig Reinartz (sk.B.)

2 Gerold Fuchs (sk.B.) Arndt Kohn (sk.B.)

3 Patrick Haas (RM) Rolf Engels (RM)

4 Andrea Müller (RM) Hartmut Simmelink-
Weinstein (RM)

5 Edmund Offermana (RM) Andrea Liepertz (RM)

6 Turgay Sacu (sk.B.) Esther Kreuzer (sk.B.)

CDU-Fraktion

7 Rita Felden (sk.B.) Jonas Kirch (sk.B.)

8 Ludwig Hahn (RM) Ben Grendel (sk.B.)

9 Kunibert Matheis (RM) Bernhard Creyels (RM)

10 Andrea Ohlig (sk.B.) Margret Bartges (sk.B.)

11 Günter Schwarz (sk.B.) Maria Rösseler (sk.B.)

12 Axel Wirtz MdL (RM) Adolf Konrads (RM)

F.D.P.-Fraktion

13 Rainer Soldierer (sk.B.) Felix Bläsius (sk.B.)

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

14 Uschi Küpper (RM) Käthe Krings (RM)

Marita Stahl (sk.B.)

Die Linke

15 Anita Jilk (RM) Mathias Prußeit (RM)

Willi Claßen

Arndt Kohn

A. Müller

Edmund Offermana

Turgay Sacu

Rita Felden

Ben Grendel

Kunibert Matheis

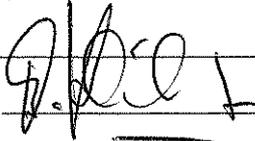
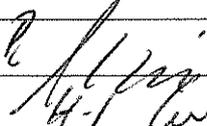
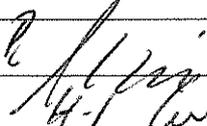
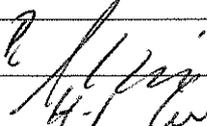
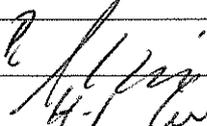
Andrea Ohlig

Rainer Soldierer

Uschi Küpper

Anita Jilk

Beratende Mitglieder:

Name	Stellvertreter	Unterschrift
Bert Kloubert	./.	
Günther Severens	Rüdiger Keulen	
Rosemarie Spix	Ursula Wirtz-Wirthmüller	
Manfred Wüller	Hans-Josef Wellmann	
Hyseyin Akdeniz	Mehmet Böyük	

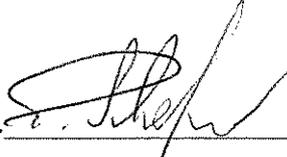
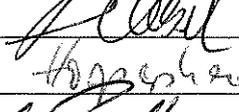
Es fehlen (entsch. oder unentsch.)

- | | |
|----------------------------|----------|
| 1. <u>Günther Severens</u> | 4. _____ |
| 2. <u>Hyseyin Akdeniz</u> | 5. _____ |
| 3. _____ | 6. _____ |

Sonstige Teilnehmer:

- | | |
|-----------------------|----------|
| 1. <u>Max Wiegner</u> | 4. _____ |
| 2. _____ | 5. _____ |
| 3. _____ | 6. _____ |

Teilnehmer der Verwaltung:

- | | |
|--|---|
| 1.  | 5.  |
| 2.  | 6. _____ |
| 3. <u>Hoggesheuer</u> | 7. _____ |
| 4. <u>A. Fickler</u> | 8. _____ |

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Stolberg



Der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) ist ein Frauen- und Fachverband der sozialen Arbeit in der Kirche.
Der Verband wurde 1899 von Agnes Neuhaus ins Leben gerufen.



Leistungsleistungen des SKF Stolberg sind

- Kinderkrippe
- Kindertagesstätte Zwergenburg
- Tagesstätte für spanische Kinder
- Soziale Beratungsstelle
- 6 Nachmittagsbetreuungen bzw. OG-Schulen



Leistungsleistungen

- Allgemeine soziale Beratung
- Beratung alleinerziehender Elternteile (§§ 16 – 22 SGB VIII)
- Schwangerenberatung (§§ 3 u. 8 SchKG) –
- Schuldner- und Insolvenzberatung (gemäß § 16 Abs. 2 SGB II und § 11 Abs. 5 SGB XII) –



Beratungsstelle

- Kinder-Tagespflege für Kreis Ac, Stadt Stolberg, Stadt Herzogenrath (§§ 23 – 24 SGB VIII)
- Beratungen nach dem Betreuungsgesetz
- Betreutes Wohnen für psychisch Kranke Menschen – (§ 75. ff SGB XII)
- Sozialpädagogische Maßnahme für 60 Kinder (Gesamtplan)
- Projekt frühe Hilfen mit Hebamme



Beratungsstelle

Im Jahr 2014 wurde der SKF Stolberg wurde im Jahre 2014 von 122 Klienten aufgesucht.
In dieser Beratungsstelle fanden 4252-mal eine Beratung und Wasche wurde an 1934 Kindern in unserem Kleiderladen ausgegeben
Unsere Beobachtungen derzeit sind:
Der Beratungsbedarf in allen Bereichen steigt
Die Problemlagen werden komplexer
Psychische Erkrankungen sowie Schuldenthematik sind Querschnittsthemen in allen Bereichen.



Sozialberatung

Sozialberatung ist ein Beruf nach einem ganzheitlichen Verständnis der Vermittlung oder Begleitung bei der Bewältigung sozialer Notlagen an:

- sozial benachteiligten
- sozial schwachen gesetzlichen Regelungen
- besonderen Schwierigkeiten
- bei Wohnungsproblemen, drohender Obdachlosigkeit
- finanziellen Problemen und Arbeitslosigkeit
- bei Scheidung und Partnerschaftskonflikten
- bei Erziehungsschwierigkeiten
- beim Stellen und Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- bei der Vermittlung zu Behörden, anderen Institutionen, Ärzten, Therapeuten etc.



Sozialberatung

Sozialberatung ist ein Beruf nach einem ganzheitlichen Verständnis der Vermittlung oder Begleitung bei der Bewältigung sozialer Notlagen an:

- sozial benachteiligten
- sozial schwachen gesetzlichen Regelungen
- besonderen Schwierigkeiten
- bei Wohnungsproblemen, drohender Obdachlosigkeit
- finanziellen Problemen und Arbeitslosigkeit
- bei Scheidung und Partnerschaftskonflikten
- bei Erziehungsschwierigkeiten
- beim Stellen und Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- bei der Vermittlung zu Behörden, anderen Institutionen, Ärzten, Therapeuten etc.

Sozialberatung ist ein Beruf nach einem ganzheitlichen Verständnis der Vermittlung oder Begleitung bei der Bewältigung sozialer Notlagen an:

- sozial benachteiligten
- sozial schwachen gesetzlichen Regelungen
- besonderen Schwierigkeiten
- bei Wohnungsproblemen, drohender Obdachlosigkeit
- finanziellen Problemen und Arbeitslosigkeit
- bei Scheidung und Partnerschaftskonflikten
- bei Erziehungsschwierigkeiten
- beim Stellen und Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- bei der Vermittlung zu Behörden, anderen Institutionen, Ärzten, Therapeuten etc.

Unterstützung und Vermittlung im Kontakt zu Ämtern und Behörden wie Arge, EWV, Krankenkasse, Vermieter



Sozialberatung

Sozialberatung ist ein Beruf nach einem ganzheitlichen Verständnis der Vermittlung oder Begleitung bei der Bewältigung sozialer Notlagen an:

- sozial benachteiligten
- sozial schwachen gesetzlichen Regelungen
- besonderen Schwierigkeiten
- bei Wohnungsproblemen, drohender Obdachlosigkeit
- finanziellen Problemen und Arbeitslosigkeit
- bei Scheidung und Partnerschaftskonflikten
- bei Erziehungsschwierigkeiten
- beim Stellen und Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- bei der Vermittlung zu Behörden, anderen Institutionen, Ärzten, Therapeuten etc.

Sozialberatung ist ein Beruf nach einem ganzheitlichen Verständnis der Vermittlung oder Begleitung bei der Bewältigung sozialer Notlagen an:

- sozial benachteiligten
- sozial schwachen gesetzlichen Regelungen
- besonderen Schwierigkeiten
- bei Wohnungsproblemen, drohender Obdachlosigkeit
- finanziellen Problemen und Arbeitslosigkeit
- bei Scheidung und Partnerschaftskonflikten
- bei Erziehungsschwierigkeiten
- beim Stellen und Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- bei der Vermittlung zu Behörden, anderen Institutionen, Ärzten, Therapeuten etc.

Unterstützung und Vermittlung im Kontakt zu Ämtern und Behörden wie Arge, EWV, Krankenkasse, Vermieter



Entwicklung der Fallzahlen



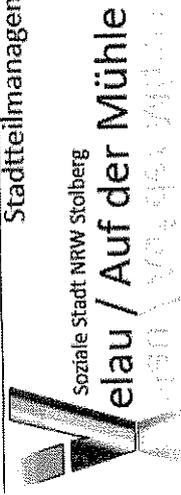
Jahr	Fallzahl
2005	~300
2006	~320
2007	~340
2008	~350
2009	~450

Legend: ■ Persönliche Beratung



Anlage III

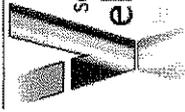
Stadtteilmanagement



Soziale Stadt NRW Stolberg- Velau/Auf der Mühle

SACHSTANDSBERICHT

14-12-2010



PROJEKTE des Integrierten Handlungskonzeptes:

14 Projekte in 4 Schwerpunktbereichen:

WOHNEN UND WOHNUMFELD

FAMILIE UND GENERATIONEN

LOKALE ÖKONOMIE, ARBEIT UND QUALIFIZIERUNG

INTERKULTURELLER DIALOG

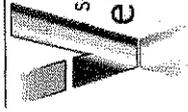
- **UMSETZUNGSSTRUKTUR**

Steuerungsgruppe Soziale Stadt

Stadtteilmanagement

Stadtteilbüro

Bürgerforum mit 4 AGs



- UMSETZUNGSSTAND

- **Baulich-investitive Projekte**
- **Nicht-investitive Projekte**

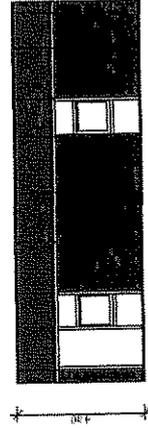
KUGEL Kultur und Generationenhaus



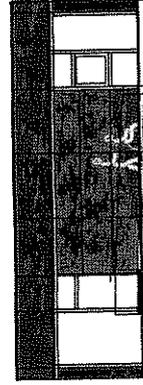
Vorderansicht



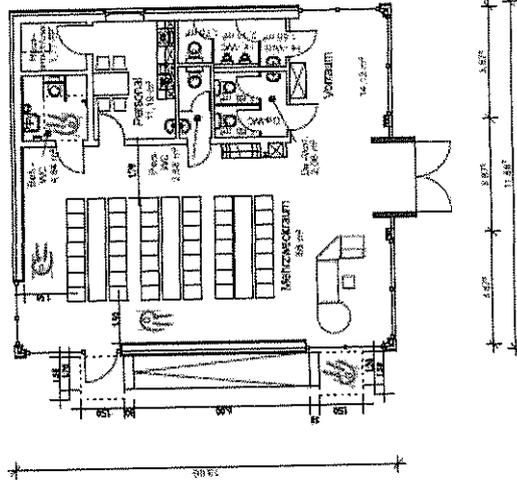
Rückansicht

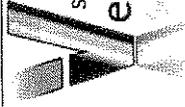


Seitenansicht



Seitenansicht





- **Modellprojekte:**
- **Informations- und Beratungszentrum
Frühe Hilfen (2011)**
- **Interkulturelle Seniorenarbeit (2011)**

FÖRDERPROGRAMM STÄRKEN VOR ORT

Förderzeitraum: 2009-2011

Fördervolumen: ca. € 235.000

**Förderung von Mikroprojekten bis zu €
10.000**

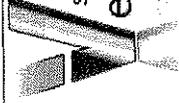
Zielgruppen: Jugendliche und Frauen

UMSETZUNGSSTRUKTUR

Lokale Koordinierungsstelle (verantwortungsbewusst)
Projektmanagement/Finanzmanagement

Begleitausschuss

Mikroprojektträger



ERGEBNISSE:

Pro Förderjahr mehr als 150 Teilnehmerinnen/Teilnehmer an den Projekten

Stärkung von sprachlichen Kompetenzen

Verbesserung der sozialen Kompetenzen

Förderung des interkulturellen Dialoges

Vermittlungen in den 1. und 2. Arbeitsmarkt

Schaffung neuer dauerhafter Strukturen (Netzwerke)

Anlage IV

FB 3/40 gr.
Tel.: 436

29.12.2010

An
FB 3/51/50/64

Betr.: Sitzung des AsAKS am 06.12.2010
hier: Anfragen

Zu den in der o.a. Sitzungen gestellten Anfragen wird wie folgt Stellung genommen:

Platzsperrungen

Aus dem Jahre 1972 besteht ein politischer Beschluss, wonach witterungsbedingte Sperrungen der Sportplätze zur Sicherung der Bausubstanz auf den Stadtsportverband übertragen sind. Hieraus resultierend wurden im Bedarfsfall durch den Stadtsportverband am **Spieltag** die Sportplätze begutachtet und eine diesbezügliche Entscheidung getroffen. Der jeweiligen Sportart obliegt es ansonsten, den Spielbetrieb aus gesundheitsgefährdenden Gründen der Sportler zu unterbinden bzw. abzusetzen (Verbands-, Schiedsrichter- oder Vereinsentscheidung). Vorausschauende langfristige Sperrungen, die zur Pflege und Instandhaltung der Plätze erforderlich waren, wurden durch das techn. Betriebsamt ausgesprochen. Hiervon waren sowohl der Spielbetrieb als auch das Training betroffen. Der Kreissportverband, der Stadtsportverband und die jeweiligen Vereine wurden durch A 40 zeitnah informiert.

Da durch den neuen Vorstand des Stadtsportverbandes -vermutlich in Unkenntnis der bisherigen Verfahrensweise- witterungsbedingte langfristige Sperrungen der Sportplätze vorgenommen wurden, traten bei den betroffenen Vereinen Irritationen hinsichtlich der Zuständigkeit für die Platzsperrungen auf.

Zwischenzeitlich ist in einer Unterredung zwischen FB 3 und dem Stadtsportverband abgeklärt worden, dass die bisherige Verfahrensweise beibehalten wird.

Energieabrechnungen der Fußballvereine laut Nutzungsvertrag

Nach dem ab 01.01.2006 bestehenden Nutzungsvertrag mit den Stolberger Fußballvereinen soll zur Motivation eines bewussten Nutzungsverhalten im Energie-, Wasser- und Abfallbereich der Nutzer 50% der eingesparten Mittel erhalten, wobei sich die Auszahlung bis 80% entsprechend den gemeldeten Jugendmannschaften steigern kann.

Bemessungsgrundlage für die Kostenermittlung ist der Verbrauch für Heizenergie der Basisjahre 2001 bis 2003. Der Referenzwert (Vergleichwert) beträgt 100%. Überschreitungen des Referenzwertes sind vom Nutzer zu begründen. Die Stadt hält sich die Weitergabe der durch Überschreitungen des Referenzwertes entstandenen Kosten an die Nutzer vor.

Die auf der Grundlage des Nutzungsvertrages durchgeführten Energieabrechnungen haben in der Vergangenheit bei verschiedenen Vereinen immer wieder zu Rückforderungen geführt, obwohl kontinuierlich sowohl bei Heizung als auch bei Strom und Wasser gespart wurde. Grund hierfür ist die Anpassung des Referenzwertes nach den gemeldeten Mannschaften.

Vereinsseitig liegen daher einzelne Einsprüche vor, die noch Recherchen und Stellungnahmen erforderlich machen. Ebenso ist noch unklar, wie die Abrechnung bei fusionierten Vereinen vorgenommen werden kann.

Dem Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport wird in seiner nächsten Sitzung eine entsprechende Vorlage unterbreitet.



Griese

Anlage V

Aufstellung geleistete Stunden für städt. Kulturprogramm – Max Krieger GmbH

Punkt Kulturprogramm	Arbeitsumfang	Stunden-Umfang (ca.)
Neujahrsmatinee	<ul style="list-style-type: none"> - Verkauf von Karten - Beratung und Informationsweitergabe zur Veranstaltung 	5
Abonnement-Konzert	<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung von Bewachung - Feinabstimmung von Einzelheiten 	10
Verkauf von Abonnement-Karten	<ul style="list-style-type: none"> - Anschreiben der Abonnenten - Betreuung der Abonnenten - Beratung zu den Sitzplätzen - Beratung zu den Veranstaltungen - Abrechnung mit HER Ticket 	80
Ausstellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Feinabstimmung mit Galerie zum Auf- und Abbau - Abstimmung der Bewachung - Beauftragung der Reinigung je Ausstellung ca. 3 Stunden 	20
Schüler-Theater-Festival	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Besprechungen zur Planung des STF - Feinabstimmung mit teilnehmenden Schulen - Urkunden-Verleihung 	10
Stolberg goes Italy	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Besprechungen zur Planung von Stolberg goes - Feinabstimmung - Abstimmung der Bewachung - Beauftragung der Reinigung - Nacharbeiten 	30
Gemeinschaftskonzert der Stolberger Männerchöre	<ul style="list-style-type: none"> - Verkauf von Karten - Beratung und Informationsweitergabe zu der Veranstaltung 	5
Allg. Verwaltung Max Krieger		10
	Ca. Stunden insgesamt	170

Darüber hinaus wurde das Amt für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus in 2009 durch innere Verrechnungen des Technischen Betriebsamtes mit 1.302,00 € belastet (für die Veranstaltung „Stolberg goes...“).

Zzgl. „hoheitliche“ Aufgaben (Verkehr).